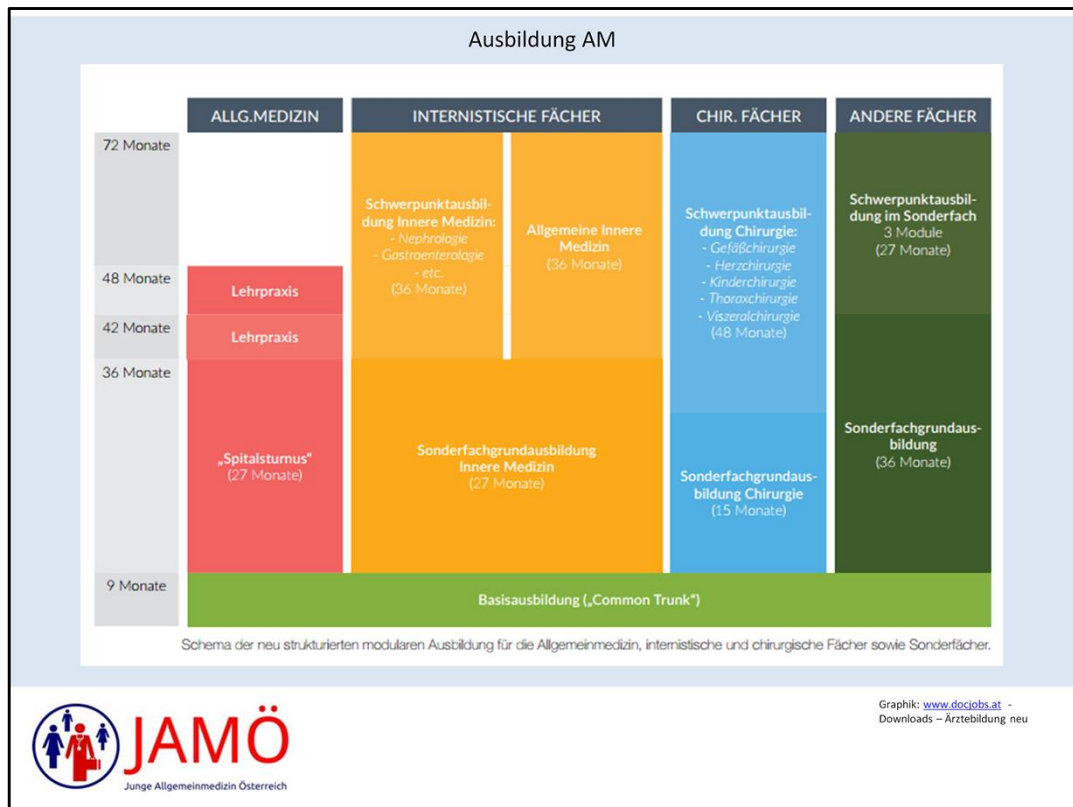


Ausbildung NEU

Die ersten 10 Monate – eine Zwischenbilanz

Maria Wendler





Die Ausbildung im Überblick

- 9 Monate Basisausbildung
- 9 Monate Innere Medizin
- 3 Monate Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- 3 Monate Kinder- und Jugendheilkunde
- 3 Monate Neurologie
- 3 Monate Orthopädie und Traumatologie
- 3 Monate psychotherapeutische Medizin
- 3 Monate Wahlfach:
 - Anästhesie und Intensivmedizin
 - Augenheilkunde und Optometrie
 - Haut- und Geschlechtskrankheiten
 - HNO
 - Urologie
- 6 (+) Monate Lehrpraxis



Wo ist hier der Fehler?

- 9 Monate Basisausbildung
- 9 Monate Innere Medizin
- 3 Monate Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- 3 Monate Kinder- und Jugendheilkunde
- ~~3 Monate Neurologie~~
- 3 Monate Orthopädie und Traumatologie
- 3 Monate psychotherapeutische Medizin
- 2x 3 Monate Wahlfach:
 - Anästhesie und Intensivmedizin
 - Augenheilkunde und Optometrie
 - Haut- und Geschlechtskrankheiten
 - HNO
 - Urologie
 - Neurologie
- 6 (+) Monate Lehrpraxis



Auf vielen Homepages (in den meisten Fällen nicht von der Ärztekammer) findet sich die Neurologie nicht als Wahlfach, da sich dies erst unmittelbar vor Beschluss der Ausbildung augenscheinlich geändert hat...

Muss ich bestimmte Fächer im Rahmen der Basisausbildung absolvieren?

„Die Basisausbildung besteht aus konservativen und chirurgischen Ausbildungsinhalten; die genaue Einteilung trifft der ärztliche Direktor der jeweiligen Krankenanstalt unter Berücksichtigung der Ausbildungsinhalte der Anlage 33 der KEF und RZ-V 2015. **Es wird von BMG und ÖÄK empfohlen**, die Basisausbildung – sofern im jeweiligen Spital möglich – **eine Zeit lang an einer Abteilung für Neurologie zu absolvieren, da dieses Fach in der weiteren Ausbildung von Allgemeinmedizinerinnen kein Pflichtfach mehr ist**. Innerhalb der Basisausbildung gibt es **keine vorgegebene zeitliche Zuordnung** zu bestimmten Fächern, sondern vielmehr sind die **Inhalte** der Basisausbildung in den 9 Monaten zu vermitteln. (§ 10 ÄAO 2015) -

http://www.aerztekammer.at/faq_aerzte-ausbildungsordnung#frage6



Die Basisausbildung kann überall angeboten werden, die Krankenhäuser müssen nur die inhaltliche Erfüllung im Rahmen von Logbüchern und Rasterzeugnissen bestätigen... 9 Monate auf einer oder wenigen Abteilungen??

Ein Beispiel der Bemühten...

- 5 Monate Innere Medizin – Station und Ambulanz – jeweils 1 Monat
 - Hämato-Onkologie + 3 Tage Palliativ+Schmerztherapie
 - Kardiologie + 3 Tage neurologische Ambulanz
 - Nephrologie + 3 Tage Physikalische Medizin und Rheumaambulanz
 - Pulmologie + 3 Tage Psychiatrie-Ambulanz
- 1 Monat Notfallambulanz, Care und OP-Intensiv
- 3 Monate chir. Fächer:
 - 2 Monate Chirurgie (+1 Woche Derma-Ambulanz)
 - 1 Monat Uro/Gyn (+3 Tage HNO-Ambulanz)



Zu der oben abgebildeten Rotation meinte ein Kollege zu mir: „Wenn ich 1 Monat auf einer Abteilung bin, habe ich mich gerade eingearbeitet, schon muss ich schon wieder fort...“

Für andere Ausbildungsstätten galt: „Am Anfang war alles chaotisch, keiner wusste, was man genau mit uns machen soll...“

„Natürlich wird man beim Hearing schon gefragt, ob man nicht doch in eine Fachausbildung gehen will...“

„Auf die Frage, wer dann Ausbildungsverantwortlicher für mich wäre, wenn ich Allgemeinmedizin mache, sagte man mir, dass man das erst klären müsse“

„Meine KollegInnen und ich bekamen ein Telefon in die Hand gedrückt, am Ende kam ich mir vor, als wäre ich Laufbursche für die gesamte Klinik“ – „9 Monate? Die waren eine schwere Geburt....“

ÖÄZ 5, 10.3.2016

Das Um und Auf [...] ist dabei, dass im Rasterzeugnis geforderte Inhalte auch wirklich vermittelt werden und es keine „Blanko-Unterschriften“ gibt – Dr. Johannes Haas, Szbg.

Aktuelle Zahlen



ÖÄK: es sind noch keine Ausbildungsstellen bewilligt, Ende März 562+11 Basis-Ausbildungsstellen der Ausbildung neu (gesamt)

ÖÄK: es sind weit mehr als 1000 Anträge auf Ausbildungsstellen gestellt, AM-Ausbildungsstellen dabei, es ist aber keine klare Zahl erhebbar

ÄK Stmk und Vorarlberg: viele Ansuchen der Krankenhäuser sind noch ausständig, eine klare Zahl kann nicht genannt werden, in der Stmk. sind 23 Ausbildungsstellen einzelner Abteilungen angesucht worden, in Vorarlberg 14 Gesamtstellen sowie einzelne Ausbildungsstellen einzelner Abteilungen – dies spiegelt aber nicht die Zahl der KollegInnen in AM wieder...

ÄK OÖ: freilich gibt es ein paar Ansuchen, eine genaue Zahl kann ich Ihnen nicht geben.

TILAK – „scheinbar gibt es 2 offizielle Interessenten, 2 sind durchaus interessiert („outen sich jedoch nicht“)

KAGES: etwa 10% der Ausbildungsstellen (gesamt 90) sind für Allgemeinmedizin, noch weniger Leute interessieren sich dafür, diese Stellen werden u.U. auch „fachfremd“ besetzt

SALK: 3 gibt Interessenten für Allgemeinmedizin, es sind aber 3 andere als im Nov.2015...

KAV: zuletzt gab es mehr als 30 Hearings, ca. 5 "Interessenten für AM" (2 Frauen - beide zuvor in einer AM-Praxis gewesen, 1 Kollege aus dem "alten Studienplan" + ein Kollege), dzt. Befinden sich ca. 385 Kolleginnen im „alten“ Turnus

KUK Linz– wir haben 10-15 Leute, die Ausbildung AM eingereicht werden, ca. die Hälfte davon will auch AM machen. Einige Abteilungen fordern derzeit wieder, dass die Leute mehr als nur die Basisausbildung (also auch ein paar Monate in AM) machen, bevor sie auf die Fachstelle kommen.

Zitate:

"Viele KollegInnen "outen" sich nicht zur Allgemeinmedizin, da sie sonst automatisch mehr zur Systemerhaltung verwendet werden" - ein Mentor für Allgemeinmedizin

"Es ist doch klar, dass die Krankenhäuser Interesse haben, sich ein paar Systemerhalter anzustellen" - aus einer KH-Personalverwaltung

" Es werden immer mehr KollegInnen ins Fach gehen wollen, als Plätze da sind. Die werden dann eh auch auf allgemeinmedizinische Ausbildungsplätze gesetzt, bis sie wechseln können" - ein TA-Vertreter der ÄK

"Ich bin ja auch jetzt für die AM-Ausbildung angemeldet, bis ein Fach frei wird - ich bin mir aber nicht sicher, ob ein Wechsel auch so einfach möglich ist, man hat mich auch schon vorgewarnt, dass keiner weiß, wie das gehen soll und ob es möglich ist. Schlimmstenfalls ist meine Ausbildung halt länger" - ein Kollege in Ausbildung neu

Und dann wäre da noch die Lehrpraxis...

APA-OTS0079, 21. März 2016

„Erst in 3 Bundesländern gibt es tragfähige Vereinbarungen“ (SzbG., V, OÖ) Dr. C .Dachs

„Die Lehrpraxis ist großartig, aber ohne die strittige Finanzierung ist sie Etikettenschwindel“ - Dr. Kornhäusl ÖÄZ
10.3.2016

Conclusio

- Anfang April war nicht herauszufinden, wie viele KollegInnen es für die AM-Ausbildung neu gibt, geschweige denn wie viele Ausbildungsstellen
- Die Gefahr der „Fremdnutzung“ ist hoch (mit allen negativen Zusatzaspekten...)
- Unsicherheiten vom Basisjahr weg über die gesamte Ausbildungsstruktur bis hin zur Lehrpraxis machen die Wahl noch weniger attraktiv
- Der Kontakt mit der Allgemeinmedizin vor Entscheidung zur Ausbildungsrichtung wäre wichtig – „wenn 9 Monate Gyn möglich sind, warum dann auch nicht 3 in AM???“



So schließe ich mit dem Zitat eines Kollegen: „wenn 9 Monate Gyn möglich sein sollen, warum dann nicht auch 3 in Allgemeinmedizin?“

Anm.: Es scheint in vielen Häusern initial angedacht gewesen zu sein, die Basisausbildung relativ monoton zu gestalten (sprich an einer internistischen und einer chir. Abteilung), in einigen Fällen wurde dies so nicht umgesetzt und bei hausinterner Möglichkeit eine vielfältigere Rotation in der Basisausbildung entwickelt, Einzelfälle mit 9 Monaten verbleib an einer Station gibt es bei ursprünglicher Planung nunmehr weniger, in vielen Fällen scheint es vor allem Blanko-Unterschriften nach wie vor zumindest punktuell zu geben, wie weit diese Praktik verbreitet ist und in wie vielen Fällen die Basisausbildung tatsächlich nicht den geforderten Inhalten entspricht, sollte dringend erhoben und ein solcher „Systemerhaltermissbrauch“ beseitigt werden.

Zumindest bei einem Kollegen bestand Absicht, ihn 9 Monate auf einer gynäkologischen Abteilung „zu parken“ auf seine Beschwerde hin und nach Intervention der lokalen Turnusärztevertretung wurde eine funktionierende Rotation durch mehrere Fächer durchgesetzt, er traf auf dieser Gyn-Abteilung jedoch eine weitere Kollegin, die später Gynäkologie machen wollte und durchaus mit dieser Idee der 9 Monate Gyn zufrieden war, inwieweit hier eine adäquate Erfüllung der Lehrinhalte in der Basisausbildung stattgefunden hätte, war ihm leider nicht bekannt, da er letzten Endes in der Rotation diese Kollegin nicht mehr getroffen hat. Bei Erkundigung meinerseits war keine weitere Auskunft mehr bezüglich einer solchen Idee zu erhalten.

Tatsache bleibt jedoch, dass die Behandlung der Auszubildenden im Basisjahr von unterschiedlichster Qualität ist und unterschiedlichste Grade an „Systemerhaltung“ herrschen, die Ausbildung für Allgemeinmedizin wenig Beachtung findet und prospektiv wahrscheinlich mindere Qualität im Vergleich zu anderen Fächern haben dürfte, „fachfremde“ Stellenbesetzungen üblich zu sein/werden scheinen und die Lehrverantwortlichkeit für AM in vielen Häusern noch nicht geklärt ist...